



Kampf um den Krappfeld-Steinbruch: Verhandlung am 31. März in Klagenfurt!

Am 31. März 2025 findet im Kärntner Landesarchiv eine Verhandlung zur umstrittenen Neuerrichtung eines Steinbruchs in Kapperl statt. Bürgerinitiativen laden zur Teilnahme ein.

Klagenfurt, Österreich - In der umkämpften Diskussion um die Errichtung eines Steinbruchs in Kappel am Krappfeld (Bezirk St. Veit) meldet sich nun die Firma Dolomit Eberstein Neuper GmbH zu Wort. Wie [klick-kaernten.at](https://www.klick-kaernten.at) berichtet, sind die Genehmigungsanträge im Schwerpunktverfahren der Bezirkshauptmannschaft St. Veit ins Stocken geraten. Das Unternehmen wirft der Behörde Untätigkeit vor und hat eine Säumnisbeschwerde beim Landesverwaltungsgericht Kärnten eingereicht. Für den 31. März 2025 ist nun eine öffentliche Verhandlung anberaumt, bei der die 147 betroffenen Anrainer, darunter die Bürgerinitiative „Nein zum Neupersteinbruch!“, mit Spannung dem Geschehen entgegenblicken.

Öffentliche Verhandlung am 31. März

Das Landesverwaltungsgericht Kärnten hat die Verhandlung auf den 31. März 2025 im Kärntner Landesarchiv in Klagenfurt festgesetzt. Gerald Seiler, der Obmann der besagten Bürgerinitiative, kündigte an, die Initiatoren dieser Bewegung werden bei der Verhandlung vor Ort sein. Er gibt zu verstehen, dass man bereits seit 16 Jahren gegen das Projekt kämpft, das nur 40 Meter vom geschützten Europaschutzgebiet Mannsberg-Boden entfernt liegen würde. Zudem habe der Kärntner Umweltprüfer Robert Unglaub massive Mängel des Projektes festgestellt. Laut

Unglaub überschreiten die Umweltbelastungen des geplanten Vorhabens das zumutbare Maß und können durch kein „relevantes öffentliches Interesse“ gerechtfertigt werden.

Die Verhandlung wird nicht nur für die Anwohner von Bedeutung sein, sondern auch juristische Fragen aufwerfen, insbesondere im Hinblick auf Verfahren im Zivilrecht. In einem Urteil des Bundesgerichts, wie **swisslawg.ch** erläutert, wurde entschieden, dass ein unentschuldigtes Fernbleiben von der Verhandlung im vereinfacht gestalteten Verfahren nicht dazu führt, dass eine neue Vorladung erfolgt. Dies könnte dem Steinbruchverfahren sowie anderen rechtlichen Auseinandersetzungen in Zukunft eine neue Dynamik verleihen.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	Säumnis der Bezirkshauptmannschaft St. Veit
Ort	Klagenfurt, Österreich
Quellen	• www.klick-kaernten.at • swisslawg.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at